

8. Diakonisches Kamin-Gespräch

Hilfe zur Selbst-Tötung und Leben mit Behinderung

TERMIN

16.08.2021

Bitte beachten Sie die Änderung von der Uhrzeit:

18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Hinweis:

Diese Veranstaltung wird simultan in Leichte Sprache übersetzt

VERANSTALTUNGSORT

Im Internet

ANMELDUNG

Bitte schicken uns eine E-Mail:

Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen wollen.

Schicken Sie Ihre Nachricht an: grp@diakonie.de

ANSPRECHPARTNERINNEN

Frau Dr. Jutta Ataie

E-Mail: jutta.ataie@diakonie.de

Frau Dr. Astrid Giebel

E-Mail: astrid.giebel@diakonie.de

Planung

Frau Petra Nagorr

E-Mail: petra.nagorr@diakonie.de

Tel. 030 65 21 11 74 6

Diakonie Deutschland
Evangelisches Werk
für Diakonie und
Entwicklung e.V.
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

Berlin, August 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie ganz herzlich zum 8. Diakonischen Kamin-Gespräch einladen.

Die Kamin-Gespräche sind Gesprächs-Runden zu einem bestimmten Thema.

Experten und Expertinnen tauschen sich aus.

Man kann Fragen stellen.

Die Diakonie macht diese Gesprächs-Runden.



Insgesamt gibt es 10 Kamin-Gespräche.

Dabei geht es um Selbst-Bestimmung und Lebens-Schutz:

Bei der Hilfe zur Selbst-Tötung.

Hilfe zur Selbst-Tötung bedeutet:

Man will sterben.

Zum Beispiel:

- Weil man sehr krank ist.
- Weil man Angst hat:
Man wird nie wieder gesund.
- Weil man sich alleine fühlt.



Deshalb will man sich töten.

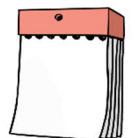
Man wünscht sich Hilfe beim Sterben.

Bei dem Kamin-Gespräch zu diesem Thema geht es um

Selbst-Tötung und Leben mit Behinderung.

Dieses Kamin-Gespräch ist am **16.08.2021**.

Beginn: 18:00 Uhr.



Ende: 20:00 Uhr

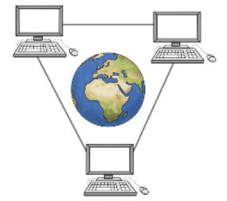
Das Kamin-Gespräch ist im Internet.

Es wird mit dem Programm Zoom gemacht.

Bei der Anmeldung bekommen Sie einen Link.

Damit können Sie an der Veranstaltung teilnehmen.

Die Veranstaltung wird in Leichte Sprache übersetzt.



Infos zum Thema:

Hilfe zur Selbst-Tötung und Leben mit Behinderung.

Oft wird gesagt:

Mein Leben gehört mir.

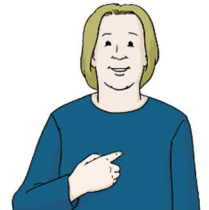
Das bedeutet:

Ich habe auch das Recht auf ein selbst-bestimmtes
Ende von meinem Leben.

Ich kann selbst entscheiden:

Ich will sterben.

Auch wenn ich dafür Hilfe brauche.



Das oberste deutsche Gericht hat gesagt:

Alle haben das Recht zur Selbst-Tötung mit Hilfe.

Auch Menschen mit Behinderung haben dieses Recht.

Aber.

Wissen alle Menschen mit einer Behinderung:

Die Selbst-Tötung ist ein großer Schritt.

Das ist nicht ganz sicher.

Man muss gut darüber nach-denken.

Denn man kann sich nur einmal selbst töten.

Das kann man nicht rückgängig machen.

Manchmal ändert sich das Leben.

Es wird wieder schön.

Das weiß kein Mensch.

Egal ob mit oder ohne Behinderung.

Man muss sich auch fragen:

So ist es für andere Menschen:

Wenn ich mein Lebens-Ende bestimme.

Wenn ich mich selbst töte.

Andere Menschen sind traurig darüber.

Gespräche über diese Fragen sind sehr wichtig.

Dafür braucht man Zeit und Ruhe.

Man muss sich gut überlegen:

So spreche ich darüber mit der Person, die sich töten will.

So spreche ich darüber mit Menschen, die diese Person im Leben begleiten.

Am wichtigsten ist:

Es darf nur passieren, was eine Person wirklich selbst will.

Es geht nie um den Willen von einer anderen Person.

Wichtig ist dabei, dass das geschieht, was ich wirklich will und nicht das, was jemand anderes will.

Über diese Fragen sprechen diese Personen:

Professor Doktor Bernhard Kretschmer

Er ist Experte für Recht.

Er kennt sich besonders gut aus mit Straf-Recht.

Er arbeitet an der Universität in Gießen.

Er ist Mitglied im Ethik-Komitee von einem kirchlichen
Kranken-Haus.

Das ist eine Arbeits-Gruppe.

Sie beschäftigt sich mit Fragen im Zusammen-Leben von
Menschen.

Doktor Katrin Grüber

Sie ist die Leiterin vom Institut Mensch Ethik Wissenschaft.

Die Abkürzung ist IMEW.

Sie arbeitet in Berlin.

Karsten Isaack

Er ist Vorsitzender vom Beirat Menschen mit
Behinderungen vom Bundesverband der evangelischen
Behindertenhilfe.

Karsten Isaack spricht zusammen mit:

Elke Ronneberger

Sie leitet das Diakoniewerk Kloster Dobbertin.

Sie ist Mitglied im Vorstand vom Bundesverband der
evangelischen Behindertenhilfe.

Die Veranstaltung wird geleitet von **Michael May**.

Er ist Pfarrer und arbeitet bei der Stiftung
kreuznacher diakonie.

Er ist Ethik-Beauftragter beim Bundesverband der evangelischen Behindertenhilfe.

Er ist Experte für Fragen zum Zusammen-Leben von Menschen.

Sie möchten an diesem Kamin-Gespräch teilnehmen?

Dann melden Sie sich bitte bis zum **12. August 2021** an.



Schicken Sie bitte eine E-Mail an Frau Petra Nagorr:

grp@diakonie.de

Dann bekommen Sie einen Link:

Damit können Sie an der Veranstaltung teilnehmen.



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jutta E. Ataie'.

Dr. Jutta E. Ataie
Diakonie Deutschland
Hospiz und Palliative Care
Zentrum für Gesundheit,
Rehabilitation und Pflege

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Astrid Giebel'.

Dr. Astrid Giebel
Diakonie Deutschland
Theologie
Leitungsstab